

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 105.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Abgabe-Preis für Halle und die Bezirke 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich postamtlich. — Druck- und Verlagsort: Halle'sche Buchdruckerei (vorm. Buchdruckerei) in Halle. — Druck- und Verlagsort: Halle'sche Buchdruckerei (vorm. Buchdruckerei) in Halle. — Druck- und Verlagsort: Halle'sche Buchdruckerei (vorm. Buchdruckerei) in Halle.

Sonntag-Ausgabe

Abgabe-Preis für die Provinz Sachsen 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich postamtlich. — Druck- und Verlagsort: Halle'sche Buchdruckerei (vorm. Buchdruckerei) in Halle. — Druck- und Verlagsort: Halle'sche Buchdruckerei (vorm. Buchdruckerei) in Halle.

Sonntag, 3. März 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 1. Telefon Nr. 921.

Neue Abonnements

Halle'sche Zeitung

für den Monat

März

werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.
Abonnementpreis für Halle a. S. und die Bezirke M. 0,85 bei regelmäßiger Postabnahme, bei allen Postanstalten M. 1.— für einen Monat.
Halle a. S., im Februar 1901.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Die Freihandelspresse und das Ausland.

Der Abschluß von Handelsverträgen ist ein trodenes Geschäft, bei dem Stimmungen keine Rolle spielen dürfen, die vielmehr nur auf nüchternen Erwägungen derjenigen Interessen beruhen, die die beiderseitigen Unterhändler naturgemäß zu vertreten haben. Alle jeder Vertrag, so kann auch ein Handelsvertrag nur auf dem Wege des Kompromisses zu Stande kommen; jeder Kontrakt hat sich also auf Interessendünne einrichten, die gegen gleichwertige Zugeständnisse ausgetauscht werden. Fürst Bismarck hat einmal gesagt, bei allen Handelsvertragsverhandlungen komme man die Frage aufwerfen: qui trompe-t-on ici? Thatsächlich wird eben jeder Bevollmächtigte sich bemühen, seinem Gegenbevollmächtigten möglichst wertvolle Zugeständnisse zu entlocken und mit eigenen Kompensationen möglichst zurückhaltend zu sein. Daß bei einem solchen Handel verjüngte Unterhändler im Vorteil ist, der sich auf eine möglichst breite Basis fehlender Tarifziffern zu stützen vermag, ist begreiflich; deshalb war das nur mangelnde, aber fast ausschließlich gezielte Deutschland bei dem Abschluß der bestehenden Handelsverträge seinen Mitkontrahenten gegenüber vielfach im Nachteil. Die neuen Uebelland sind auf dem Wege autonomer Gesetzgebung durch Revision des in Anbetracht der harten Tarifverhältnisse der anderen Länder sehr veralteten und verbesserungsbedürftigen Zolltarifs abgefolgt worden. Es ist selbstverständlich, daß das Deutsche Reich sich Einreden anderer Länder in seine autonome Gesetzgebung nicht gefallen lassen darf. Dieser Grundgedanke ist freier als amerikanischen Einreden gegenüber bei der Beratung des Reichszolltarifs geltend gemacht und aufrecht erhalten worden. Die Zustimmung der Zolltarifs geschieht ausschließlich gemäß den Bedürfnissen des eigenen Landes; auswärtigen Präferenzen kann also ein Einfluß hierauf keinesfalls eingeräumt werden. Darum ist es auch weder faktisch noch im nationalen Sinne angebracht, daß ein Teil der deutschen Presse zur Unterstützung der freihändlerischen Agitationen sich des Artikels einer St. Petersburger Zeitung bemächtigt und diesem einen Wert beilegt, der ihm thatsächlich nicht innewohnen kann. Die russische Regierung wird sicherlich nicht den Glauben haben, daß das Deutsche Reich, um nur überhaupt zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland zu gelangen, seinen Zolltarif, der bestimmt ist, als Unterlage für die Neuregelung mit allen übrigen Nationen zu dienen, nach einseitigen russischen Forderungen gestalten konnte. Der status quo ist namentlich für Rußland lange nicht so günstig, wie bei dem Vertragsabschlusse auf beiden Seiten angenommen worden war; nicht unter ökonomischer, sondern in wirtschaftlicher Hinsicht wünschen, sondern die nordamerikanische Union hat den größten Vorteil von den Zollabschlüssen gehabt, ohne irgend welche Gegenzugeständnisse bewilligt zu haben. Eine gleichmäßige Behandlung der ausländischen Einfuhr beiderseits liegt demnach ebenso in unserem wie in russischen Interesse. Seltliche Gründe für die russische Regierung, dem Deutschen Reich die Revision des Zolltarifs zu erwidern, sind also nicht vorhanden; denn die neuen Tariffziffern werden keinesfalls derart beschaffen sein, daß sie einem guten wirtschaftlichen Einverständnis mit Rußland im Wege stehen könnten. Uebrigens sind wir der Meinung, daß die russische Regierung über die handelspolitischen Intentionen der unsrigen weit besser unterrichtet ist, als der erwähnte Artikel in der St. Petersburger „Industrie- und Handelszeitung“ vernehmen läßt. Darum wird man gut thun, den erwähnten Artikel recht kaltblütig aufzunehmen und die Sondierung des Rohens, auf dem fortan unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu dem betreffenden dritten Nachbarlande geregelt werden sollen, der Diplomatie zu überlassen. Im vertragsfreundlichen Auslande wird man sich jedenfalls der Thatsache nicht verschließen dürfen, daß Deutschland namentlich einer Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzgölle unbedingt bedarf. Es ist nur ein kleines Ausfüllen von Freihändlern, die dieser Nothwendigkeit widerspricht, und außerdem hat die Auf Untergrabung unserer staatlichen Grundlagen hingielede

Sozialdemokratie sich gegen die Erhöhung der Getreidegölle gewendet, um einerseits die „Kornfrage“ nach der Art aller Revolutionenbewegungen aufzuleben zu verwerten und um andererseits durch materielle Schwächung der Landwirthe den Damm, den das platte Land noch gegen die weitere Ausbreitung der Sozialdemokratie bildet, zu erschüttern. Daß diesen Elementen jede Einmischung des Auslandes in diese interne deutsche Frage willkommen ist, kann kaum Wunder nehmen; allein dadurch wird sich weder die Regierung, noch die Volksmehrheit von Schritten abhalten lassen, die sie im nationalen Interesse als richtig und notwendig anerkannt haben. In keinem anderen Lande würde die eigene Presse in einer Weise für ausländische Forderungen eintreten, wie dies debaucheriensweise bei uns gegenwärtig seitens des Freihändler-Tarifs geschieht.

Die Wichtigkeit, welche die freihändlerischen Blätter dem Droharskel der Petersburger „Handels- und Industrie-Zeitung“ beilegen und der Eier, womit sie für seine Verbreitung sorgen, erinnert übrigens an die Haltung, die unsere Freihändler in den Jahren 1892 und 1893 vor dem Ausbruch des deutsch-russischen Zollkrieges einnahmen. Wäre damals die deutsche Regierung dem Gehör der Getreidehändler und ihrer freihändlerischen Vertreter gefolgt, so wären die Getreidezollermäßigungen, die man Oesterreich-Ungarn u. s. w. im Jahre 1891 zugestanden hatte, einfach verallgemeinert worden, und Rußland hätte ohne jede Gegenleistung die Mitgenug werden erlangt. Gläubigerweise hätte sich der Reichsregierung auf einen der freihändlerischen Auffassung entgegengesetzten Standpunkt. Sie verlangte für den Mitgenug des deutschen Vertragsartikels von Rußland Zugeständnisse, besonders in den Kohlen- und Eisenstoffen. Und als die russische Regierung diese Forderung ablehnte, waren es wieder die freihändlerischen deutschen Zeitungen, welche die wirtschaftlichen Interessen des eigenen Landes denjenigen Rußlands unterordneten. In Petersburg wurde man damals gerade durch die Artikel unserer Freihandelspresse in der Meinung gefaßt, daß Deutschland das russische Getreide gar nicht einbringen könne, und daß es den Zoll entweder aus eigener Laune bezahle oder sehr bald Rußland freiwillig die Preisbegünstigung gewähren werde. In dieser Meinung befangen, hielt Deutschland seine wirtschaftliche Position für günstig genug, um Deutschland durch den Zollkrieg zum Nachgeben zwingen zu können.

Sie sind also sich allerdings die Russen bald gründlich getäuscht. Die Wirthungen des Zollkrieges stellten sich ganz anders dar, als man in russischen Finanzministerium auf Grund der deutschen freihändlerischen Zeitungserklärungen sich gedacht hatte. Der russische Getreidehandel ist, in Rußland war trotz der fehlenden russischen Zufuhr so viel Getreide vorhanden, als man nur wünschte, und die Preise sanken noch. Daß der Zollkrieg nach fast achtmonatlicher Dauer mit dem Abschluß eines Handels- und Tarifvertrages endigte, der unserer Industrie einige sehr erwünschte Erleichterungen für ihren Abzug nach Rußland brachte, haben wir also wahrlich nicht unseren Freihändlern und den sogenannten Handelsvertragsfreunden zu verdanken, sondern einzig und allein der festen Haltung unserer Regierung und der unbreitbaren, durch die Wirkung des Zollkrieges klar erzielten Thatsache, daß Rußland den deutschen Markt braucht, daß sein Interesse an geregelten deutsch-russischen Handelsbeziehungen ein viel größeres ist als unseres. Wir erleben heute wieder ganz das selbe Schauspiel wie vor acht und neun Jahren. Anstatt unsere wirtschaftliche Stellung zu wahren und unsere berechtigten handelspolitischen Ansprüche gegen anmaßende Forderungen des Auslandes zu verteidigen, reden die Frei-Industrie genou so wie früher dem Auslande das Wort, und sie bringen es auf diese Weise in der That fertig, dem Auslande eine ganz falsche Meinung über die wirtschaftlichen Interessen und Verhältnisse des deutschen Volkes beizubringen. Denn sonst ließe sich nicht das eigenthümliche Verhalten des Berliner Vertreters des russischen Finanzministers erklären, der den deutschen Blättern zumischen möchte, die Verfassungen der „Handels- und Industrie-Zeitung“ als Sonderbeilage zu verbreiten. Oder sollte damit der fragliche Artikel als made in Germany gekennzeichnet werden? Wir können hoffen, daß die deutsche Regierung diesem Treiben gegenüber die gleiche Festigkeit bewahrt wie in den Jahren 1892 und 1893.

Ein Rückblick auf den Burenkrieg.

Der Thronwechsel in England sowie die Annäherung des Königreichs in Deutschland haben lange die politische Welt veranlaßt die Frage aufzuwerfen, wie lange denn nun eigentlich noch dieses ruhmlose, von hundert Lachstücken dritter Raubzug in Ostafrika dauern wird. Der Krieg ist die ultima ratio im Verkehr der Völker, und auch die Apokalypse des Weltfriedens werden die Nothwendigkeit des Krieges da nicht verneinen, wo er unermüdlich eskalirt, wo er die Erfüllung der weltgeschichtlichen Mission eines Volkes oder zur Erhaltung des Friedens dient. Arzige aber, die lediglich aus Vandalismus und Raublust zum Baune geworden sind, sind verwerflich, sie unterliegen mit Recht dem einstimmigen Verdammungsurtheil der gestifteten Welt. Der zur Zeit von England gegen die Buren geführte Feldzug erndet jedes stillen Notios, so viel Schingründe auch die Engländer selbst vorbringen, und wir können nur wünschen, daß auch in diesem Falle die Weltgeschichte zum Besseren wird.

Die Ueberzeugung, daß England keine stilligen Bevorgänger

für diesen Krieg besitzt, daß es sich an der Weltgeschichte verdient, beizutragen, ist auch in immer weiteren Kreisen des britischen Volkes dahin. Vor wenigen Tagen erst hat ein Mitglied des Unterhauses, Wilson, dem Antrag eingebracht, man möge den Buren Bedingungen stellen, die es ihnen ermöglichen, den Frieden ohne Schande anzunehmen. Berichtende Urtheile waren es, die der Urheber dieses Feldzuges, Mr. Chamberlain, bei der Debatte dieses Antrages zu hören bekommen hat. Der Antrag ist allerdings mit Mehrheit abgelehnt worden, aber er dreht dem Zeigern des Burenfeldzuges auf der Seele, er wird von der Tagesordnung nicht wieder verschwinden. Wie sehr bei diesem Kriege die Weltanschauung der Nation aufs Spiel gesetzt wird, haben wir bereits wiederholt dargelegt. Soeben hat die „League of Liberals“ eine Proklamation erlassen, die die Kosten des südafrikanischen Krieges. Wir entnehmen ihr das Folgende:

Schon im März 1900, bei der Einbringung des Budgets, wurden aus dem ursprünglichen es nicht weniger als 50 Millionen und am ersten Freitag hat Schatzkanzler Sids-Bleach als Antwort auf die Anfrage des Republikaners S. Lewis erklärt, es sei vor der Hand unmöglich, festzustellen, wie hoch die gesammelten Kriegskosten sich belaufen werden; bisher seien ungefähr 81,5 Millionen Pfund gebraucht worden. Die Liga der Liberalen bringt nun in Erinnerung, daß nach dem Abschluß des Krimitkrieges im März 1856 der damalige Schatzkanzler Sir George Cornewall Lewis die gesammelten Kriegsausgaben mit 76 Millionen feststellte, daß somit der zweijährige Krieg gegen Rußland weniger gekostet hat als die nicht nach dem andthalbjährigen Campaigne gegen die zwei kleinen südafrikanischen Republiken. Alle diese Umstände, deren Ernst von Niemand unterschätzt wird, und selbst die kleinen Engländer gleichgültige Thatsache, daß durch das Defizit vom Jahre 1900 mit 52 Millionen, zu dem noch das Defizit für 1899 mit 14 Millionen hinzukommen, die Nationalschuld um 66 Millionen erhöht wurde, haben die Unschicklichkeit der übertriebenen Majorität des britischen Volkes, ohne Rücksicht auf Kosten und Opfer den südafrikanischen Krieg bis zum erfolglosen Abschluß fortzusetzen, nicht im geringsten entschuldigt.

Die Engländer müssen sich ganz ungemessene Verluste von diesem Kriege verzeichnen, wenn sie trotz der ungeheuren Kosten, trotz des immer mehr anschwellenden Defizits ihrer Staatskasse die Kriegszüge fortsetzen. Die englischen Staatsrenten wissen zu rechnen, sie wissen sehr wohl, daß die transvaalischen Goldminen die Kosten nicht aufzubringen vermögen. Die Verluste, die sie erwarten, liegen auf anderem Gebiete, und hier eben kommt das Interesse des Deutschen Reiches sehr in Frage. England will die Alleinbesitzer aller ganz Afrika vom Kap bis zur Mündung des Nil. Das ist das Ziel des britischen Imperialismus, und zur Erreichung dieses Ziel ist ihm die Zurückdrängung Deutschlands aus Afrika und die Entmischung seiner dortigen Kolonien notwendig. Das letzte scheint heute in Regierungskreisen ganz übersehen zu werden. Aus stillen Gründen und aus Erwägung der Reichsinteressen selbst wird das deutsche Reich nach wie vor den Feldzug Englands in Ostafrika verurtheilen. Daran wird alle offizielle Stimmungsbänder nicht ändern.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. März.

Der deutsche Handelskrieg und der neue Zolltarif. Der Vorstand des deutschen Handelsrates hat an die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen die Aufforderung gerichtet, je bei der Regierung ihres Staates den Antrag zu stellen, daß ihnen der Entwurf des neuen Zolltarifs, wenn er an den Bundesrat gelangt sein werde, zur Begutachtung vorgelegt werde. Das ist, wie wir schon, ein Verlangen, das keine Berechtigung hat. Wie können gerade die Vertretungen des Handels dazu, ein Ober-Gutachten abzugeben? In gleicher Weise würde dann die Industrie und die Landwirtschaft zu fordern berechtigt sein, auch ihrerseits in ihren verschiedenen Vertretungen gutachtlich gehört zu werden. Allein auch wenn Zeit genug vorhanden wäre, eine solche allgemeine Umfrage zu veranstalten, so würde sie doch nicht den geringsten praktischen Nutzen haben. Alles was als Interessent des neuen Tarifs überhaupt in Betracht kommt, Handel, Industrie, Landwirtschaft u. s. w., ist in dem wirtschaftlichen Ausmaß reichlich und ausreichend zur Debatte und zur Neuregung von Wünschen und Bedenken zugelassen worden. Auf der Grundlage jenes Verhandlungen und Ermittlungen wird jetzt im Reichstag der neue Zolltarif ausgearbeitet; es wäre also eine ganz überflüssige, nur eine Verzögerung herbeiführende Sache, wenn nun noch eine „Empfer-Revision“ stattfände. Der Handelskrieg würde also gut thun, von seinen Verlangern Abstand zu nehmen; sonst würde er aber wenigstens sein Vorhandensein leicht dem Verdacht ausliefern, die Fertigstellung der Vorlage zu verzögern und sein Gutachten in den Händen der freihändlerischen und sozialdemokratischen Anti-Kornzoll-Organisation stellen zu wollen.

Dem Freihandel ins Stammbuch. In Bezug auf den viel besprochenen Artikel der russischen „Handels- und Industrie-Zeitung“ hat der russische Geh. Staatsrat v. Zimrloff sein Bedauern darüber geäußert, daß die deutsche Presse nicht den vollen Vorwurf des Artikels einschließend der gegen den Reichsanzler persönlich gerichteten Unversämlichkeiten wiedergegeben habe. Man darf daraus

mit Ehrlichkeit schreiben, das genannte Herr selbst der Verfasser oder Inspicitor des fraglichen Artikels war. Unter diesen Umständen ist es nicht ohne Interesse, sich daran zu erinnern, daß Herr Timirjoff jener russische Unterhändler war, welcher, nachdem der Capricöse Handelsvertrag mit Rußland abgeschlossen war, bei einem ihm zu Ehren von der russischen Gesellschaft gegebenen Diner sich über die Möglichkeit der deutschen Unterhändler Lustig machte und zum Beweis erklärte, daß er noch einengangen sei voll Aufgeblähten wieder mit nach Hause nehme, die er an Deutschland zu machen autorisiert gewesen sei, die aber die deutschen Unterhändler ihm nicht abzuliegen wußten hätten.

Es scheint, daß Herr Timirjoff unter dem neuen Reichstagler die Hoffnung aufgeben zu müssen glaubt, Deutschland mit stoischer Geistesfreiheit bei den Handelsvertrags-Verhandlungen wieder gründlich über den Haufen zu können. So will er es mit Stolz bezeichnen. Aber wir müssen uns im Großen Ratso nicht irren, sonst hätte Herr Timirjoff eine gründliche Täuschung erfahren.

*** Landwirtschaft, Industrie und Auswanderung.**
Die liberale Presse stellt auf Grund der amtlichen Auswanderungsstatistik Betrachtungen darüber an, daß sich dem Verlaufe der Handelsverträge die Auswanderungsdifferenz gegenüber habe, wenn gleich verhältnismäßig wenig deutsche Landesbürger dem Vaterlande den Rücken kehren. Wir erkennen den Wert einer blühenden Industrie vollkommen an und es ist unrichtig, wenn hier und da behauptet wird, in „agrariischen“ Kreisen sei man der Meinung, es sei von geringerer Belang für das Wohl des Reiches, wenn die Industrie sich im Niedergang befinde, als wenn es der Landwirtschaft schlecht gehe. Ganz im Gegenteil hat erst Herr Freiherr von Manteuffel-Kroffen geäußert, eine blühende Landwirtschaft sei ohne gleichzeitige Blüthe von Industrie und Handel nicht denkbar, und in denselben Sinne haben sich die Redner in der Generalversammlung der „Steuer- und Wirtschaftsreformer“ ausgesprochen.

Was nun aber die Abnahme der Auswanderung betrifft, so ist doch daran zu erinnern, daß in den letzten Jahren auch der Anreiz zur Auswanderung stark nachgelassen hat. Das Gros der Auswanderer besteht immer aus nicht bestellten Landeuten, die in der Ferne bei billigen Grundrenten besser fortzukommen glauben, als daheim. Der „goldene Boden“ für die Landwirtschaft ist aber auch jenseits des großen Wassers nicht mehr vorhanden; die Abwanderung der Auswanderer, die Berichte über vielfache Enttäuschungen haben jedenfalls hauptsächlich dazu beigetragen, daß die Auswanderungsdifferenz so hart heruntergegangen ist. Die Handelsverträge haben damit nichts zu thun; wie glauben auch nicht, daß der leider gegenwärtig sichtbar werdende Abgang der Industrie die Auswanderungsdifferenz erheblich zum Steigen bringen wird. Augenblicklich wirkt auf dem platten Lande die Aussicht auf die Besserung der Lage durch Zollverhinderungen ermutigend, und wenn erst bei uns das landwirtschaftliche Gewerbe wieder einträglicher geworden sein wird, so wird der Landmann, der ohnehin schäfer zu sein pflegt, als ein Angehöriger anderer Erwerbsthätigen, auch mit Freude auf seiner heimlichen Scholle bleiben.

*** Öffentliche Kundgebung.** In der Münchener Allgemeinen Zeitung, die sehr häufig zu offiziellen Auslassungen benutzt wird, sind kürzlich ganz unmotivirte persönliche Angriffe auf Herrn Grafen zu Limburg-Sintrum gerichtet worden, die allerdings nicht geeignet waren, dem Ansehen und den Verdiensten des konservativen Führers Eintrag zu thun, aber von jener Seite doppelt befremden mußten. Es ist nun sehr dankenswerth, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“

in folgender offiziiellen Auslassung den Münchener Angriffen eine Zurückweisung zu Theil werden läßt.

„Die „Kreuzzeitung“ drückt — so heißt es dort — mit Recht ihr Bedauern über den von Berlin datirten Artikel über die Unbilligkeit des Reichstages aus, der sich in der Führung der konservativen Partei schädlich und persönliche Spitzereien gegen den Abgeordneten Grafen zu Limburg-Sintrum enthält. Wir erwähnen die Auslassung des Münchener Blattes nur, um gegenüber der Bemerkung eines anderen hiesigen Blattes festzustellen, daß sie in keinem Sinne als „offiziös“ beizutragen werden kann. Diese Auslassung ist mit um so größerer Genugthuung zu begrüßen, als daraus entnommen werden kann, daß der jetzige Reichstagler entschlossen ist, die früher so beliebte Beschimpfung konservativer Führer durch persönliche Anspielungen unter der Flagge der Offiziialität nicht ferner zu dulden.“

*** Geheimrath Dr. Ackermann j.** Die konservative Partei hat, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, den Tod eines ihrer Verehrten zu beklagen: in Dresden ist im Alter von fast 81 Jahren Geheimrath Dr. Ackermann aus seinem reichgelegenen Leben in die Ewigkeit abgerufen worden.

Carl Gustav Ackermann war am 19. April 1829 zu Gitterberg im sächsischen Voigtlande geboren, studirte 1849 bis 1848 in Leipzig die Rechte, wurde 1849 in Dresden als Advokat und Notar niedergelassen. Seit 1853 Mitglied und seit 1865 Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dresden, ward er 1869 in die sächsische 2. Kammer und gleichzeitig in den norddeutschen Reichstag gewählt, dem er bis zum 1. März 1871, dann zum 1. März 1873, 1874 bis 1875, 1876 bis 1877, 1878 bis 1879, 1880 bis 1881, 1882 bis 1883, 1884 bis 1885, 1886 bis 1887, 1888 bis 1889, 1890 bis 1891, 1892 bis 1893, 1894 bis 1895, 1896 bis 1897, 1898 bis 1899, 1900 bis 1901, 1902 bis 1903, 1904 bis 1905, 1906 bis 1907, 1908 bis 1909, 1910 bis 1911, 1912 bis 1913, 1914 bis 1915, 1916 bis 1917, 1918 bis 1919, 1920 bis 1921, 1922 bis 1923, 1924 bis 1925, 1926 bis 1927, 1928 bis 1929, 1930 bis 1931, 1932 bis 1933, 1934 bis 1935, 1936 bis 1937, 1938 bis 1939, 1940 bis 1941, 1942 bis 1943, 1944 bis 1945, 1946 bis 1947, 1948 bis 1949, 1950 bis 1951, 1952 bis 1953, 1954 bis 1955, 1956 bis 1957, 1958 bis 1959, 1960 bis 1961, 1962 bis 1963, 1964 bis 1965, 1966 bis 1967, 1968 bis 1969, 1970 bis 1971, 1972 bis 1973, 1974 bis 1975, 1976 bis 1977, 1978 bis 1979, 1980 bis 1981, 1982 bis 1983, 1984 bis 1985, 1986 bis 1987, 1988 bis 1989, 1990 bis 1991, 1992 bis 1993, 1994 bis 1995, 1996 bis 1997, 1998 bis 1999, 2000 bis 2001, 2002 bis 2003, 2004 bis 2005, 2006 bis 2007, 2008 bis 2009, 2010 bis 2011, 2012 bis 2013, 2014 bis 2015, 2016 bis 2017, 2018 bis 2019, 2020 bis 2021, 2022 bis 2023, 2024 bis 2025, 2026 bis 2027, 2028 bis 2029, 2030 bis 2031, 2032 bis 2033, 2034 bis 2035, 2036 bis 2037, 2038 bis 2039, 2040 bis 2041, 2042 bis 2043, 2044 bis 2045, 2046 bis 2047, 2048 bis 2049, 2050 bis 2051, 2052 bis 2053, 2054 bis 2055, 2056 bis 2057, 2058 bis 2059, 2060 bis 2061, 2062 bis 2063, 2064 bis 2065, 2066 bis 2067, 2068 bis 2069, 2070 bis 2071, 2072 bis 2073, 2074 bis 2075, 2076 bis 2077, 2078 bis 2079, 2080 bis 2081, 2082 bis 2083, 2084 bis 2085, 2086 bis 2087, 2088 bis 2089, 2090 bis 2091, 2092 bis 2093, 2094 bis 2095, 2096 bis 2097, 2098 bis 2099, 2100 bis 2101, 2102 bis 2103, 2104 bis 2105, 2106 bis 2107, 2108 bis 2109, 2110 bis 2111, 2112 bis 2113, 2114 bis 2115, 2116 bis 2117, 2118 bis 2119, 2120 bis 2121, 2122 bis 2123, 2124 bis 2125, 2126 bis 2127, 2128 bis 2129, 2130 bis 2131, 2132 bis 2133, 2134 bis 2135, 2136 bis 2137, 2138 bis 2139, 2140 bis 2141, 2142 bis 2143, 2144 bis 2145, 2146 bis 2147, 2148 bis 2149, 2150 bis 2151, 2152 bis 2153, 2154 bis 2155, 2156 bis 2157, 2158 bis 2159, 2160 bis 2161, 2162 bis 2163, 2164 bis 2165, 2166 bis 2167, 2168 bis 2169, 2170 bis 2171, 2172 bis 2173, 2174 bis 2175, 2176 bis 2177, 2178 bis 2179, 2180 bis 2181, 2182 bis 2183, 2184 bis 2185, 2186 bis 2187, 2188 bis 2189, 2190 bis 2191, 2192 bis 2193, 2194 bis 2195, 2196 bis 2197, 2198 bis 2199, 2200 bis 2201, 2202 bis 2203, 2204 bis 2205, 2206 bis 2207, 2208 bis 2209, 2210 bis 2211, 2212 bis 2213, 2214 bis 2215, 2216 bis 2217, 2218 bis 2219, 2220 bis 2221, 2222 bis 2223, 2224 bis 2225, 2226 bis 2227, 2228 bis 2229, 2230 bis 2231, 2232 bis 2233, 2234 bis 2235, 2236 bis 2237, 2238 bis 2239, 2240 bis 2241, 2242 bis 2243, 2244 bis 2245, 2246 bis 2247, 2248 bis 2249, 2250 bis 2251, 2252 bis 2253, 2254 bis 2255, 2256 bis 2257, 2258 bis 2259, 2260 bis 2261, 2262 bis 2263, 2264 bis 2265, 2266 bis 2267, 2268 bis 2269, 2270 bis 2271, 2272 bis 2273, 2274 bis 2275, 2276 bis 2277, 2278 bis 2279, 2280 bis 2281, 2282 bis 2283, 2284 bis 2285, 2286 bis 2287, 2288 bis 2289, 2290 bis 2291, 2292 bis 2293, 2294 bis 2295, 2296 bis 2297, 2298 bis 2299, 2300 bis 2301, 2302 bis 2303, 2304 bis 2305, 2306 bis 2307, 2308 bis 2309, 2310 bis 2311, 2312 bis 2313, 2314 bis 2315, 2316 bis 2317, 2318 bis 2319, 2320 bis 2321, 2322 bis 2323, 2324 bis 2325, 2326 bis 2327, 2328 bis 2329, 2330 bis 2331, 2332 bis 2333, 2334 bis 2335, 2336 bis 2337, 2338 bis 2339, 2340 bis 2341, 2342 bis 2343, 2344 bis 2345, 2346 bis 2347, 2348 bis 2349, 2350 bis 2351, 2352 bis 2353, 2354 bis 2355, 2356 bis 2357, 2358 bis 2359, 2360 bis 2361, 2362 bis 2363, 2364 bis 2365, 2366 bis 2367, 2368 bis 2369, 2370 bis 2371, 2372 bis 2373, 2374 bis 2375, 2376 bis 2377, 2378 bis 2379, 2380 bis 2381, 2382 bis 2383, 2384 bis 2385, 2386 bis 2387, 2388 bis 2389, 2390 bis 2391, 2392 bis 2393, 2394 bis 2395, 2396 bis 2397, 2398 bis 2399, 2400 bis 2401, 2402 bis 2403, 2404 bis 2405, 2406 bis 2407, 2408 bis 2409, 2410 bis 2411, 2412 bis 2413, 2414 bis 2415, 2416 bis 2417, 2418 bis 2419, 2420 bis 2421, 2422 bis 2423, 2424 bis 2425, 2426 bis 2427, 2428 bis 2429, 2430 bis 2431, 2432 bis 2433, 2434 bis 2435, 2436 bis 2437, 2438 bis 2439, 2440 bis 2441, 2442 bis 2443, 2444 bis 2445, 2446 bis 2447, 2448 bis 2449, 2450 bis 2451, 2452 bis 2453, 2454 bis 2455, 2456 bis 2457, 2458 bis 2459, 2460 bis 2461, 2462 bis 2463, 2464 bis 2465, 2466 bis 2467, 2468 bis 2469, 2470 bis 2471, 2472 bis 2473, 2474 bis 2475, 2476 bis 2477, 2478 bis 2479, 2480 bis 2481, 2482 bis 2483, 2484 bis 2485, 2486 bis 2487, 2488 bis 2489, 2490 bis 2491, 2492 bis 2493, 2494 bis 2495, 2496 bis 2497, 2498 bis 2499, 2500 bis 2501, 2502 bis 2503, 2504 bis 2505, 2506 bis 2507, 2508 bis 2509, 2510 bis 2511, 2512 bis 2513, 2514 bis 2515, 2516 bis 2517, 2518 bis 2519, 2520 bis 2521, 2522 bis 2523, 2524 bis 2525, 2526 bis 2527, 2528 bis 2529, 2530 bis 2531, 2532 bis 2533, 2534 bis 2535, 2536 bis 2537, 2538 bis 2539, 2540 bis 2541, 2542 bis 2543, 2544 bis 2545, 2546 bis 2547, 2548 bis 2549, 2550 bis 2551, 2552 bis 2553, 2554 bis 2555, 2556 bis 2557, 2558 bis 2559, 2560 bis 2561, 2562 bis 2563, 2564 bis 2565, 2566 bis 2567, 2568 bis 2569, 2570 bis 2571, 2572 bis 2573, 2574 bis 2575, 2576 bis 2577, 2578 bis 2579, 2580 bis 2581, 2582 bis 2583, 2584 bis 2585, 2586 bis 2587, 2588 bis 2589, 2590 bis 2591, 2592 bis 2593, 2594 bis 2595, 2596 bis 2597, 2598 bis 2599, 2600 bis 2601, 2602 bis 2603, 2604 bis 2605, 2606 bis 2607, 2608 bis 2609, 2610 bis 2611, 2612 bis 2613, 2614 bis 2615, 2616 bis 2617, 2618 bis 2619, 2620 bis 2621, 2622 bis 2623, 2624 bis 2625, 2626 bis 2627, 2628 bis 2629, 2630 bis 2631, 2632 bis 2633, 2634 bis 2635, 2636 bis 2637, 2638 bis 2639, 2640 bis 2641, 2642 bis 2643, 2644 bis 2645, 2646 bis 2647, 2648 bis 2649, 2650 bis 2651, 2652 bis 2653, 2654 bis 2655, 2656 bis 2657, 2658 bis 2659, 2660 bis 2661, 2662 bis 2663, 2664 bis 2665, 2666 bis 2667, 2668 bis 2669, 2670 bis 2671, 2672 bis 2673, 2674 bis 2675, 2676 bis 2677, 2678 bis 2679, 2680 bis 2681, 2682 bis 2683, 2684 bis 2685, 2686 bis 2687, 2688 bis 2689, 2690 bis 2691, 2692 bis 2693, 2694 bis 2695, 2696 bis 2697, 2698 bis 2699, 2700 bis 2701, 2702 bis 2703, 2704 bis 2705, 2706 bis 2707, 2708 bis 2709, 2710 bis 2711, 2712 bis 2713, 2714 bis 2715, 2716 bis 2717, 2718 bis 2719, 2720 bis 2721, 2722 bis 2723, 2724 bis 2725, 2726 bis 2727, 2728 bis 2729, 2730 bis 2731, 2732 bis 2733, 2734 bis 2735, 2736 bis 2737, 2738 bis 2739, 2740 bis 2741, 2742 bis 2743, 2744 bis 2745, 2746 bis 2747, 2748 bis 2749, 2750 bis 2751, 2752 bis 2753, 2754 bis 2755, 2756 bis 2757, 2758 bis 2759, 2760 bis 2761, 2762 bis 2763, 2764 bis 2765, 2766 bis 2767, 2768 bis 2769, 2770 bis 2771, 2772 bis 2773, 2774 bis 2775, 2776 bis 2777, 2778 bis 2779, 2780 bis 2781, 2782 bis 2783, 2784 bis 2785, 2786 bis 2787, 2788 bis 2789, 2790 bis 2791, 2792 bis 2793, 2794 bis 2795, 2796 bis 2797, 2798 bis 2799, 2800 bis 2801, 2802 bis 2803, 2804 bis 2805, 2806 bis 2807, 2808 bis 2809, 2810 bis 2811, 2812 bis 2813, 2814 bis 2815, 2816 bis 2817, 2818 bis 2819, 2820 bis 2821, 2822 bis 2823, 2824 bis 2825, 2826 bis 2827, 2828 bis 2829, 2830 bis 2831, 2832 bis 2833, 2834 bis 2835, 2836 bis 2837, 2838 bis 2839, 2840 bis 2841, 2842 bis 2843, 2844 bis 2845, 2846 bis 2847, 2848 bis 2849, 2850 bis 2851, 2852 bis 2853, 2854 bis 2855, 2856 bis 2857, 2858 bis 2859, 2860 bis 2861, 2862 bis 2863, 2864 bis 2865, 2866 bis 2867, 2868 bis 2869, 2870 bis 2871, 2872 bis 2873, 2874 bis 2875, 2876 bis 2877, 2878 bis 2879, 2880 bis 2881, 2882 bis 2883, 2884 bis 2885, 2886 bis 2887, 2888 bis 2889, 2890 bis 2891, 2892 bis 2893, 2894 bis 2895, 2896 bis 2897, 2898 bis 2899, 2900 bis 2901, 2902 bis 2903, 2904 bis 2905, 2906 bis 2907, 2908 bis 2909, 2910 bis 2911, 2912 bis 2913, 2914 bis 2915, 2916 bis 2917, 2918 bis 2919, 2920 bis 2921, 2922 bis 2923, 2924 bis 2925, 2926 bis 2927, 2928 bis 2929, 2930 bis 2931, 2932 bis 2933, 2934 bis 2935, 2936 bis 2937, 2938 bis 2939, 2940 bis 2941, 2942 bis 2943, 2944 bis 2945, 2946 bis 2947, 2948 bis 2949, 2950 bis 2951, 2952 bis 2953, 2954 bis 2955, 2956 bis 2957, 2958 bis 2959, 2960 bis 2961, 2962 bis 2963, 2964 bis 2965, 2966 bis 2967, 2968 bis 2969, 2970 bis 2971, 2972 bis 2973, 2974 bis 2975, 2976 bis 2977, 2978 bis 2979, 2980 bis 2981, 2982 bis 2983, 2984 bis 2985, 2986 bis 2987, 2988 bis 2989, 2990 bis 2991, 2992 bis 2993, 2994 bis 2995, 2996 bis 2997, 2998 bis 2999, 3000 bis 3001, 3002 bis 3003, 3004 bis 3005, 3006 bis 3007, 3008 bis 3009, 3010 bis 3011, 3012 bis 3013, 3014 bis 3015, 3016 bis 3017, 3018 bis 3019, 3020 bis 3021, 3022 bis 3023, 3024 bis 3025, 3026 bis 3027, 3028 bis 3029, 3030 bis 3031, 3032 bis 3033, 3034 bis 3035, 3036 bis 3037, 3038 bis 3039, 3040 bis 3041, 3042 bis 3043, 3044 bis 3045, 3046 bis 3047, 3048 bis 3049, 3050 bis 3051, 3052 bis 3053, 3054 bis 3055, 3056 bis 3057, 3058 bis 3059, 3060 bis 3061, 3062 bis 3063, 3064 bis 3065, 3066 bis 3067, 3068 bis 3069, 3070 bis 3071, 3072 bis 3073, 3074 bis 3075, 3076 bis 3077, 3078 bis 3079, 3080 bis 3081, 3082 bis 3083, 3084 bis 3085, 3086 bis 3087, 3088 bis 3089, 3090 bis 3091, 3092 bis 3093, 3094 bis 3095, 3096 bis 3097, 3098 bis 3099, 3100 bis 3101, 3102 bis 3103, 3104 bis 3105, 3106 bis 3107, 3108 bis 3109, 3110 bis 3111, 3112 bis 3113, 3114 bis 3115, 3116 bis 3117, 3118 bis 3119, 3120 bis 3121, 3122 bis 3123, 3124 bis 3125, 3126 bis 3127, 3128 bis 3129, 3130 bis 3131, 3132 bis 3133, 3134 bis 3135, 3136 bis 3137, 3138 bis 3139, 3140 bis 3141, 3142 bis 3143, 3144 bis 3145, 3146 bis 3147, 3148 bis 3149, 3150 bis 3151, 3152 bis 3153, 3154 bis 3155, 3156 bis 3157, 3158 bis 3159, 3160 bis 3161, 3162 bis 3163, 3164 bis 3165, 3166 bis 3167, 3168 bis 3169, 3170 bis 3171, 3172 bis 3173, 3174 bis 3175, 3176 bis 3177, 3178 bis 3179, 3180 bis 3181, 3182 bis 3183, 3184 bis 3185, 3186 bis 3187, 3188 bis 3189, 3190 bis 3191, 3192 bis 3193, 3194 bis 3195, 3196 bis 3197, 3198 bis 3199, 3200 bis 3201, 3202 bis 3203, 3204 bis 3205, 3206 bis 3207, 3208 bis 3209, 3210 bis 3211, 3212 bis 3213, 3214 bis 3215, 3216 bis 3217, 3218 bis 3219, 3220 bis 3221, 3222 bis 3223, 3224 bis 3225, 3226 bis 3227, 3228 bis 3229, 3230 bis 3231, 3232 bis 3233, 3234 bis 3235, 3236 bis 3237, 3238 bis 3239, 3240 bis 3241, 3242 bis 3243, 3244 bis 3245, 3246 bis 3247, 3248 bis 3249, 3250 bis 3251, 3252 bis 3253, 3254 bis 3255, 3256 bis 3257, 3258 bis 3259, 3260 bis 3261, 3262 bis 3263, 3264 bis 3265, 3266 bis 3267, 3268 bis 3269, 3270 bis 3271, 3272 bis 3273, 3274 bis 3275, 3276 bis 3277, 3278 bis 3279, 3280 bis 3281, 3282 bis 3283, 3284 bis 3285, 3286 bis 3287, 3288 bis 3289, 3290 bis 3291, 3292 bis 3293, 3294 bis 3295, 3296 bis 3297, 3298 bis 3299, 3300 bis 3301, 3302 bis 3303, 3304 bis 3305, 3306 bis 3307, 3308 bis 3309, 3310 bis 3311, 3312 bis 3313, 3314 bis 3315, 3316 bis 3317, 3318 bis 3319, 3320 bis 3321, 3322 bis 3323, 3324 bis 3325, 3326 bis 3327, 3328 bis 3329, 3330 bis 3331, 3332 bis 3333, 3334 bis 3335, 3336 bis 3337, 3338 bis 3339, 3340 bis 3341, 3342 bis 3343, 3344 bis 3345, 3346 bis 3347, 3348 bis 3349, 3350 bis 3351, 3352 bis 3353, 3354 bis 3355, 3356 bis 3357, 3358 bis 3359, 3360 bis 3361, 3362 bis 3363, 3364 bis 3365, 3366 bis 3367, 3368 bis 3369, 3370 bis 3371, 3372 bis 3373, 3374 bis 3375, 3376 bis 3377, 3378 bis 3379, 3380 bis 3381, 3382 bis 3383, 3384 bis 3385, 3386 bis 3387, 3388 bis 3389, 3390 bis 3391, 3392 bis 3393, 3394 bis 3395, 3396 bis 3397, 3398 bis 3399, 3400 bis 3401, 3402 bis 3403, 3404 bis 3405, 3406 bis 3407, 3408 bis 3409, 3410 bis 3411, 3412 bis 3413, 3414 bis 3415, 3416 bis 3417, 3418 bis 3419, 3420 bis 3421, 3422 bis 3423, 3424 bis 3425, 3426 bis 3427, 3428 bis 3429, 3430 bis 3431, 3432 bis 3433, 3434 bis 3435, 3436 bis 3437, 3438 bis 3439, 3440 bis 3441, 3442 bis 3443, 3444 bis 3445, 3446 bis 3447, 3448 bis 3449, 3450 bis 3451, 3452 bis 3453, 3454 bis 3455, 3456 bis 3457, 3458 bis 3459, 3460 bis 3461, 3462 bis 3463, 3464 bis 3465, 3466 bis 3467, 3468 bis 3469, 3470 bis 3471, 3472 bis 3473, 3474 bis 3475, 3476 bis 3477, 3478 bis 3479, 3480 bis 3481, 3482 bis 3483, 3484 bis 3485, 3486 bis 3487, 3488 bis 3489, 3490 bis 3491, 3492 bis 3493, 3494 bis 3495, 3496 bis 3497, 3498 bis 3499, 3500 bis 3501, 3502 bis 3503, 3504 bis 3505, 3506 bis 3507, 3508 bis 3509, 3510 bis 3511, 3512 bis 3513, 3514 bis 3515, 3516 bis 3517, 3518 bis 3519, 3520 bis 3521, 3522 bis 3523, 3524 bis 3525, 3526 bis 3527, 3528 bis 3529, 3530 bis 3531, 3532 bis 3533, 3534 bis 3535, 3536 bis 3537, 3538 bis 3539, 3540 bis 3541, 3542 bis 3543, 3544 bis 3545, 3546 bis 3547, 3548 bis 3549, 3550 bis 3551, 3552 bis 3553, 3554 bis 3555, 3556 bis 3557, 3558 bis 3559, 3560 bis 3561, 3562 bis 3563, 3564 bis 3565, 3566 bis 3567, 3568 bis 3569, 3570 bis 3571, 3572 bis 3573, 3574 bis 3575, 3576 bis 3577, 3578 bis 3579, 3580 bis 3581, 3582 bis 3583, 3584 bis 3585, 3586 bis 3587, 3588 bis 3589, 3590 bis 3591, 3592 bis 3593, 3594 bis 3595, 3596 bis 3597, 3598 bis 3599, 3600 bis 3601, 3602 bis 3603, 3604 bis 3605, 3606 bis 3607, 3608 bis 3609, 3610 bis 3611, 3612 bis 3613, 3614 bis 3615, 3616 bis 3617, 3618 bis 3619, 3620 bis 3621, 3622 bis 3623, 3624 bis 3625, 3626 bis 3627, 3628 bis 3629, 3630 bis 3631, 3632 bis 3633, 3634 bis 3635, 3636 bis 3637, 3638 bis 3639, 3640 bis 3641, 3642 bis 3643, 3644 bis 3645, 3646 bis 3647, 3648 bis 3649, 3650 bis 3651, 3652 bis 3653, 3654 bis 3655, 3656 bis 3657, 3658 bis 3659, 3660 bis 3661, 3662 bis 3663, 3664 bis 3665, 3666 bis 3667, 3668 bis 3669, 3670 bis 3671, 3672 bis 3673, 3674 bis 3675, 3676 bis 3677, 3678

Tägliche Geschichts-Notizen.

Am 3. März 1806 wurde in Leipzig der Naturforscher und
Beobachtungsreisende Emil Adolf Reichenow geboren. Neben
seinem Studium der Zoologie beschäftigte er sich eifrig mit Natur-
wissenschaft. Nachdem er drei Jahre als Lehrer in Weis (S.-M.)
wirkte war, übernahm Reichenow eine Professur der Naturgeschichte
an der Akademie für Forst- und Landwirtschaft in Tharandt bei
Dresden. 1848 wegen Hochverrats angeklagt, aber freigesprochen,
wurde er kurze Zeit darauf in den Ruf nach Wien versetzt. Seine
naturwissenschaftlichen Studien veröffentlichte der Naturforscher durch
zahlreiche Aufsätze in vielen Zeitschriften. Weiterhin streifte er
Reichenow bekannt durch die Herausgabe der Zeitschrift „Aus der
Natur“.

Am 4. März 1152 wurde Kaiser Friedrich I., von den Römern
schon während seines Papstes wegen Barbarossa (Rothbart) genannt,
gestorben. Bei dieser Feierlichkeit erregte sich ein Aufruhr, der
über den Charakter und die Sinnhaftigkeit des neuen Reichers eines
Nicht verbreitete. Ein Hausvater Friedrichs I., von diesem wegen
kegelmäßiger Fehler vertrieben, wollte die allgemeine Freude bei der
Königsmutung benutzen, um die Gewogenheit seines Herrn wieder zu
gewinnen. Witten in der Kirche warf er sich daher demselben zu
Füßen, doch der Kaiser erwiderte nicht die Verehrung, weil er
nicht aus Leidenschaft, sondern aus Liebe zur Gerechtigkeit gestraft
wolle.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 2. März.

- **Konvent des Bürgervereins.** Das zu Gunsten unserer
Pensionskassen am 4. März stattfindende Konzert des Bürger-
vereins ist durch die Bestimmung, den alljährlichen Festtag diesen zu halten,
welcher dadurch entsteht, daß die Zahl der bedürftigen Kinder eine
überaus große ist. Schon im letzten Jahre hat die Abtheilung für
Pensionskassen des Vereins für Wohlthätigkeit es im Vertrauen auf die
Ermächtigung unterer Bürgerchaft gemacht, eine Notiz mehr als
früher hinauszusenden und die guten gesandtschaftlichen Erfolge haben
es reichlich gelohnt. Es werden aber alljährlich eine große Anzahl
Kinder zurückgelassen, obwohl man ihnen das Bedürfnis nach
Erziehung anseht, auch wenn man nicht Art ist, und das köstlich aus
Wangel an Geld. Wir rufen deshalb an alle wohlwollenden
Freunde die herliche Bitte, durch Ankauf von Büchern zum
Abend oder die Gabe von Geld, dem guten Zweck der Pensionskassen
zu fördern. Die Eintrittspreise sind gering. Näheres im Anzeiger.

- **Familieneubend des Gesangsvereins.** Am 12. März
Abends 8 Uhr veranstaltete der hiesige Gesangsverein in den „Karl-
schen“ seinen diesjährigen Familienabend, auf dessen Programm im
Vorwärtstheil hingewiesen ist. Herr Superintendent v. Kroschwitz
als Cäsar wird über das interessante Thema: „Kosmopoliten-
leben und Verbrechen“ reden. Den musikalischen Theil werden Solo-
sänger und Instrumentalisten Solo- und Orchesterstücke ausführen.
Besonders sei auf das romantische Duett für Klavier und Violine
hingewiesen, eines der feinsten Stücke des Meisters, das hier
höchstens noch nicht zum Vortrag gelangt ist. Einen
besonderen Reiz gewinnt der Abend dadurch, daß der Verein „Sang
und Klang“ sich lebenswichtig daran beteiligt und einige Werke
selbst mit Orchester, Chöre u. Capellen vortragen wird.

- **Der Arbeiter-Vereinsverein** hält nächsten Montag,
4. März eine öffentliche Generalversammlung ab, zur der zahlreicher
Besuch erwünscht ist.

- **Der Gesangsverein** Die regelmäßige Monatsversammlung
des Gesangsvereins für die weibliche Bewegung in
Gefährdung findet Sonntag, den 3. März, Vormittags 11 1/2 Uhr im
„Gemeinschaftlichen Vereinslokal“ statt. Jeder Freund der Bestrebungen
des Vereins ist willkommen.

- **Der Evangelische Festspielverein** wählte zu seinem
Vorstande den Vorsitzenden Herrn Fiedler und lehnte den
Nachhalt genannten Vorschlag ab. Der nächste gefällige
Besuch findet kommenden Montag statt. Kommissar wird vom
Verein ein Kurios in freiwilliger Verwendung besetzt. Öffentliche
Vorstellungen zur Festnahme daran sind an Herrn Oberinspektant a. D.
Hunde zu richten.

- **Orchestermusikverein.** Das für heute Abend im „Saag-
Vereinslokal“ angeordnete Konzert kann nicht stattfinden.

- **Der „Rene Musik-Verein“** feierte am Mittwoch in den
Räumen des „Wintergartens“ durch Konzert und Ball die erste
Weihnachtsfeier seines Stiftungsfestes. Der rege Besuch legte Zeugnis
ab von der Mäßigkeit des Vorstandes, und die unter Leitung des
Musikführers Herrn Dr. Wulff zum Vortrag gebrauchten Gesangs-
stücke ließen keinen Zweifel an der hohen Qualität der Vorträge, als
auch der Chormitglieder erweisen und bestreiteten in hohem Maße.
Günstigen Erfolg hatten Frauenlein und Herr Seidel vom
Konfessionarium Leipzig mit ihren Instrumental-Vorträgen und die
Mitglieder des Vereins Frau Schindler und Steinmetz mit ihren
mit großer Wärme und gutem Ausdruck zum Vortrag gebrauchten
Stücken am Klavier.

- **Im Bürgerverein** für häusliche Interessen wurden gestern
Abend zunächst die Vorschläge zur nächsten Stadtvorstandswahl
einer Besprechung unterzogen. Vorbeden ist darüber schon aus
den Berichten über die Sitzungen der Haus- und Finanzkommission
bekannt. Man gab seiner Verdringung darüber Ausdruck, daß für
das Etatsjahr 1901/2 eine Steuererhöhung nicht notwendig ist
dank der Ueberflüsse der städtischen Sparkasse und der Umlagesteuer.
Man verheißt sich indessen nicht, daß in nächsten Etatsjahre eine
Erhöhung der Einkommen- und Measurern für eintreten wird.
Allerdings können auf der Tagesordnung stehende Projekte, wie die
Errichtung eines Volkshaus, von welchem geseht werden, da
nach den gemachten Erfahrungen und Erhebungen ein solches nicht
unbedingt nötig ist, zumal wenn in verschiedenen Stadt-
teilen Wohnhäuser eingerichtet werden. Im Prinzip erklärte man
sich dafür, es gelte aber jetzt in Halle dringenderes Arbeiten ausführen
zu lassen, wozu man viel Geld brauche. - Bei Besprechung über die
Stadtgärtner wurde zum Erlernen der Anweisungen mitteltheilt,
daß der Garteninspektor für die Arbeiten seiner vielen Zehnhundert
von der Stadt einen Lohn von je 18 Mk. pro Woche zahlen lasse.
Für diesen Lohn, so meinte man, könne eine Anzahl Familienglieder
beschäftigt werden, abgesehen davon, daß die Gehilfskinder im
Gärtnergewerbe wenig Braut haben. - Bezüglich der Petition von
Anwohnern im Norden der Stadt wurde der aus der Größeren
Kommision kommenden Ueberlegungen es wurde bemerkt, daß diese
nicht allein nötig fallen. Man möchte auch wegen der nächsten
Wahlperiode und der Anwesenheit einer Umlage angestellt
werden, um die wahre Ursache der Verpflanzung der Luft in unserem
Stadtheile festzustellen. Empfohlen wurde für Jobst den die An-
wendung des neuen Rauchverbrennungsvorganges. - Es wurde
die Antwort der Stadtvorstandswahl auf die 1. Umlage
angegeben, die dem Verein betreffend die Besetzung der Ver-
waltung auf einigen Sachverhalte, wie von Halle nach
Leipzig, nach Leipzig und nach dem Herz bekannt gegeben.
Auf eine seiner Zeit an die Oberbahn-Direktion gerichtete Petition
wegen Verbesserung einiger Zugverbindungen mit
Leipzig, Berlin und dem Herz ist eine Antwort
dahingehend eingelaufen, daß sich eine spätere
Abendverbindung von Leipzig nach Halle zur
Zeit nicht ermöglichen läßt, jedoch soll der letzte
Zug für Berlin ganz fünf Minuten später ab-
gehen. Nach dem zweiten Punkte den Leipziger Anschlüssen
den 12 Uhr 6 Min. hier abgehenden Zug zur Benutzung mit
Sonntagsfahrkarten frei zu geben, kann nicht entprochen werden.
Dagegen ist die Direktion mit den bestehenden Verordnungen wegen
eines Abend-Schnellzuges mit 3. Klasse von Berlin nach Halle in
Verbindung getreten. So der erste nach dem Herz werden
nicht eingestellt, dagegen sollen nach den beschriebenen Sachver-
halten Sonntagsfahrkarten zu dem bekannten ermäßigten Preise ausgeben
werden. Schließlich wurde noch der dringende Wunsch ausgespro-
chen, die Stadt möge die Ausbesserung der Wege nach der
Halle energisch in die Hand nehmen, das wäre weit wichtiger als
die Errichtung eines Schwimmbades. In der Wohnungsnöthfrage
wurde das von der gemischten Kommission empfohlene Verfahren,
die Sache durch Gewährung von Erbbaurechten zu erledigen, nur
ausgesprochen. Auch könnten einige Erleichterungen in der Bauwesen-
ordnung, die zu leicht sei, eintreten, um den Bauern von Häusern
mit kleinen Wohnungen entgegenzukommen. Zum Schluss
wurde noch die Anlage eines Fußweges zwischen Merseburger- und
Beckensteine am Westufer in der Thurmstraße vorberührend
als im allgemeinen Interesse liegend empfohlen.

- **Die Doppelhäuser.** Wie im vorigen werden auch in
diesem Jahre die Doppelhäuser vom 18. April 1874, eine Ver-
einigung der beiden Häuser der 1. Komp. 4. Quartals 3. B.,
am 21. April (den Sonntag nach dem 18. April) in unserm
Museum, Schlichtinghof-Restaurant zusammenzutreffen. Näheres im
Anzeiger.

- **Eine Lohnbewegung** der Gärtner-Gesellschaften ist jetzt
in unserm Stadt in Fuß genommen. Wie man weiß, verfuhr der
hiesige Gärtner-Gesellschaft der Bunn fernhalten, auch

voll geplant sein, über eine Reihe hiesiger Gärtnerbetriebe die Steuer
zu erhöhen. Der allgemeine Deutsche Gärtnerverein (Gärtner-
Verband) beschäftigt im Einklang mit den bekannten Forderungen
der in die Vorbewegung eingetretener Gärtner-Arbeiter, näm-
lich Erhöhung des Gehalts und Zahlung der Ueberstunden,
die Gewährung eines Zuschusses aller bedürftigen Firmen, welche
die effiziente Arbeit eingeführt haben, um den fleißigsten
Gehältern zu ermöglichen, Firmen mit längerer Arbeitszeit zu meiden.
Die Arbeitsleistung hat in einem Ausmaß die betreffenden Arbeit-
geber selbst erhöht, ihr Material hierfür zur Verfügung zu stellen.
In einer von mehr als zweihundert Zeitungen behandelten Ver-
sammlung der Landesgärtner von Leipzig und Umgebung, wo die
Gesellschaftsbewegung gleichfalls in Fuß gefaßt ist, wurde vor einigen
Tagen mit ganz überwiegender Mehrheit beschlossen, daß die dort
anwesenden Gärtner sich aller Unterhandlungen mit dem Vor-
stande gegenwärtig zurückziehen und die Verhandlungen mit dem Vor-
stande seiner freien Entscheidung lediglich mit dem bei ihm beschäf-
tigten Personal Vereinbarungen treffen soll. Für diese Resolution
stimmten alle Teilnehmer der Versammlung bis auf vier, welche
sich der Abmahnung entzogen.

- **Die historische Kommission** für die Provinz Sachsen
hat Mandatslisten von fünfzigjähriger Gültigkeit anfertigen
lassen. Der Druck es ist, in den weitesten Kreisen verständlich für
die erste Einführung der Kultur in der Heimatprovinz zu werden
und zugleich zu erreichen, das so oft beim Landbau oder anderen
Arbeiten gesunden Gegenstände nicht mehr zerfällt oder zerfällt
bei Seite geworfen werden. Jeder Bauer und Bürgerliche unserer
Provinz wird ein Exemplar dieser Mandatslisten unentgeltlich über-
lassen werden. Die Abteilungen sind sehr gelegen zu besichtigen.
Dargestellt sind Funde aus der Steinzeit, der Bronze- und Hallstät-
zeit, der römischen Eisenzeit (La-Tene), der römischen Kaiserzeit,
der Zeit der Reformen, wie auch der frühlich-mittelalterlichen
Zeit und der Slaven. Nicht nur in der Gestalt, sondern auch
in der Farbe ist größtmögliche Ähnlichkeit mit den Gegen-
ständen angebracht worden.

- **Die Entzerrungen** haben den Entschluß der Meister auf
ihre Schwerebedingungen unbedeutend gehalten, sie beharren auf ihren
Forderungen und wollen überdies, wo dies nicht ohne jene Ein-
schränkung möglich ist, die Arbeit niedriger. Es haben die
Meistern eine Frist bis heute heute gegeben. Diese sind nicht ge-
kommen, um ihren Beschäftigten abzugeben.

- **Belegte Besammlung.** Sonntag den 3. März, Abends
8 Uhr wird in der Evangelischen Versammlung im „Karl-
schen“, Weidenplan 4, Herr Stadtinspektor Weyenbach über das Thema:
„Erlöse Feiertage“ einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen.
Der Eintritt ist frei.

- **Unterhaltungsabend der Doungemeinde.** Wie die bis-
herigen, so war auch der gestern Abend in dem neuen Saal des
Hotel „Raiser Wilhelm“ abgehaltene Unterhaltungsabend der
Doungemeinde sowohl gut besucht als auch sehr genuss- und
abwechslungsreich. Es wurden Duette, Terzette, Chöre und
Solovorträge aller Art dargeboten. Die Herren Klauer
(Klavier), Berg, Sch in dt (Saxo) und Hans Sch in dt (Violine)
betheiligten sich durch ein Beethovensches Trio und sonstige vor-
treffliche Darbietungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.
Zugleich wurde dem scheidenden Ehrenabtheiler Herrn Sch in dt
100 Pfund durch Herrn Konfirmanden Gabel die Ehrenmitgliedschaft
des Doungemeinde noch einen schönen Diplom unter sehr warmen
anerkennenden Worten übergeben.

- **Die Gesellschaft für Hauswirtschaft und Gesundheitspflege**
läßt sich am nächsten Dienstag Abend in Wacker Gesellschaft
„zum Schultze“ in der Verbergerstraße einen Vortrag über
„Gesundheit und Gesundheitspflege“ halten. Eintritt haben nur
Herrn, Gäste sind willkommen.

- **Die angehängte Erhöhung der Milchpreise** ist am
gestrigen Tage eingetretten, indem eine Anzahl von Molkereien
und anderer großer Milchproduzenten, die hauptsächlich für die Ver-
sorgung unserer Stadt mit Milch in Betracht kommen, den Preis
für das Liter Vollmilch auf 18 Pf. (bisher 16 Pf.) festgesetzt
haben.

- **Das Pianoforte** findet am Sonntag, 3. März, auf dem
Lehrhof 2. Uebernahme zur „Reichs-Kollektion“ von Supp.
3. Kontraste militäre von Weber. 4. Intermezzo aus der Oper
„Cavalleria rusticana“ von Mascagni. 5. La Paloma! Mexikan.
Lied von Granados. 6. Symphonie von Schubert.

- **Die Wägen spielen,** die milde Witterung ist nicht ohne
Einfluß auf die Thierwelt geblieben, indem die den dicken Wolken-
schleier öfter durchbrechenden wärmenden Sonnenstrahlen auch die
Wägen aus ihren Versteinen heranziehen, die durch Auf- und Ab-
fahren den Wägen ein ununterbrochenes Spiel treiben. Spielen die

Fortlaufend bedeutende Eingänge der bevorzugtesten

Frühjahrs-Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Confection und Damenputz.

Die neuen Collectionen umfassen die auserlesensten Moderscheinungen von der einfachsten bis zur hoch-
eleganteren Art und sind für den hiesigen Platz meist von der Firma engagirt.
Die Preise für sämtliche Neuheiten sind wie alle übrigen Artikel auf das denkbar Niedrigste festgesetzt.

Geschäftshaus J. Lewin.

Halle a. S.

Marktplatz
2-3.

Börsen- und Handelstheit.

Anzeiger der Bankwesen in Halle a. S.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes various bank and stock entries.

Sammen 97 196,49 M Eohn, im Durchschnitt also 1460,03 M pro Mann. Außerdem gemeldet wird unter anderem in gewohnter Weise ein Weidmischgeschäft und eine Jagdgesellschaft in Form einer Vereinsbildung.

— Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen von F. Zimmermann u. Co. Akt. Ges. in Halle a. S. Ueber das Geschäftsjahr vom 1. Okt. 1899 bis 30. Sept. 1900 berichtet der Vorstand: Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1899/1900 wurde durch die bedeutende Preissteigerung der Baumaterialien, Holz, Eisen, für welche die Fabrik in den Verkaufsjahren der Preissteigerung sein möglichst schärfes Auge auf den Verkauf der Baumaterialien und durch unermessliche Aufschwübe der Löhne und Provisionen unangenehm beeinflusst.

— Konfektions- und Bekleidungsarbeiten. — Schenkwitz Wägen-Fabrik Martin in Chemnitz. Firma F. W. Greiner & Sohn in Coburg, Reg. Nr. 10000. Landmaschinenfabrik und Schuhmaschinenfabrik Carl August Hermannsdorf in Wolfenbüttel. Tourage- und Materialwarenhändler Franz Weidert in Magdeburg.

— Tages-Marktergebnisse. — Halle a. S., 1. März. Weizen über 50 und unter 50 kg und zwar bei Partien für 50 kg in einzelnen Fuhren frei Hof hier.

— Wochen-Marktergebnisse. — Halle a. S., 28. Febr. Mittlerer Teil von Weizen der 1. Hälfte, Futterqualität von Weizen der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S. Wenn das Geschäft in dieser Woche auch gerade nicht als besonders lebhaft bezeichnet werden kann, so genügt es doch, die etwas größer gewordenen Eingänge zu berücksichtigen zu räumen.

— Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. — Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

— Halbesche Maschinenfabrik und Eisengießerei. Aus dem Geschäftsbericht pro 1900 entnehmen wir Folgendes: Das Jahr 1900, unter 29. Geschäftsjahr, hat die glänzendste Entwicklung genommen, die der großen Menge der am Anfang derselben vorgenommenen Aufträge zu erwarten war.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes various bank and stock entries.

— Industrie-Papiere. — Halle a. S., 1. März. Papierwerke, Druckereien, etc.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes various bank and stock entries.

— Schaf: Maßnummer und jung. Maßnummer 64 M. b) ältere Maßnummer 55-60 M. c)mäßig genähte Dammel und Schaf (Mazd) 55-56 M. Schaf mit Wolle ca. 4 M. mehr. In beiden Gattungen rubiges Schaf. Mit Schafen nicht geteilt werden. Bei der Wollw. vom 17. bis 23. Februar wurde an Landwirtsch. Reich eingeführt: 188 Bester Großsch. 11 Käfer, 112 Schafw.

— Montag Dienstag Mittwoch 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Preise für Schweine, Rindfleisch, etc.

— Güterberichte. — Magdeburg, den 2. März 1901. (Sta. Dr. Dr. Dr.) Kornzucker exkl. von 88° Rend. 9,95-10,10. Tendenz: matt.

— Güterberichte. — Hamburg, den 2. März 1901. (Sta. Dr. Dr. Dr.) Kornzucker exkl. von 88° Rend. 9,95-10,10. Tendenz: matt.

— Güterberichte. — Berlin, 2. März. Weizen Mai 160,50 M, Juli 162,50 M, Sept. — Roggen Mai 143,75 M, Juli 145,50 M, Sept. — Hafer Mai 137,75 M, Juli 138,25 M.

Car Stecker Gardenen, weiss, orme und farbig. Bedruckte Cretonnes und Croisés für Möbel und Vorhänge. Rouleaux-Stoffe.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes various bank and stock entries.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes various bank and stock entries.

Table with columns: Name, Kurs, and other financial data. Includes various bank and stock entries.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipziger Strasse 100, Part., I. u. II. Etage.

Neuheiten für die kommende Saison;

Kleiderstoffe in Wolle und Seide.

Jackets, Capes, Mäntel, Costume.

Unterröcke, Blousen, Morgenröcke.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Solide Qualitäten. Muster und Auswahlsendungen nach auswärts.

Im 2. Aufl. erschien, Nr. 1. 211. ...
Ein Wegweiser für d. 2. 211.
2213) von Dr. Engler,
Landesberg a. W. Selbstverlag.

Interwidt.

The Berlitz School
of Languages, Sternstr. 11
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur gepr. nationale Lehrpersonen.
Während des Unterrichts hört
und spricht der Schüler nur die
Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Prospekte kostenfrei. 18161

Erstes Sprach-Institut The Berlitz Methode.

Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur gepr. nationale Lehrpersonen.
Während des Unterrichts hört
und spricht der Schüler nur die
Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Frequenz 1139. Prospekte kostenfrei.
Geogr. 1897.
Frequenz bis 1900 = 900 Sch.

Offene und gefachte Stellen.

Ältere angehende Lebens-
fälle und **Widwitten** Ver-
sicherungsgesellschaft sucht für
einen Teil der Provinz Sachsen

Generalagenten und Reisebeamte

zu hohen Besalgen. Überziehen
mit besten, Bild, Zeugnissen
und Referenzen unter Z. 2997
an die Exped. d. Bl. 211.

Bandbranche!

Ein mit allen Comput. Werkzeugen
ausst. 211.

Commis,

23 Jahre alt, militärisch, seit 8 Jahren
in einer größeren Bankarbeit
als Hauptgeschäftsführer, wünscht
Stellung zu ändern. An. 211.
an die Exped. d. Bl. 211.

Gärtner,

der in Obst- und Gemüsebau, sowie
Blumenzucht erfahren ist. Spätere
Veränderung gestattet.
Geh. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Schafmeister

Geh. 211. an die Exped. d. Bl. 211.
mit langjähr. Zeugn. bei gutem Lohn
Zielung. Rittergut
Vosshof b. Seehausen (Alt.).
H. Lücke.

Junger Landwirth,

welcher die Ackerbauwissenschaften
besucht, und seit 4 Jahren in der
Praxis thätig ist, sucht, gelobend
auf gute Bezalung, Stellung als
Brennmeister. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Sommerarbeiter,

Schneidern, Nähen und andern
Arbeiten beschäftigt und erzieht
Off. mit Bezalung u. Wohnort.
„Garnieria“, Landw. Vermittel-
Geh. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landwirth,

23 Jahre alt, militärisch, überaus
fähig zu Berathungen über, mit
Berkleidung, Wohnort u. an
Wohnort, sowie allen landwirthl.
Wissensorten u. Arbeit. verhandelt, sucht
Stellung. Off. u. K. 211.
211. an die Exped. d. Bl. 211.

Gesucht

ein tüchtiger, erfahrener
Gärtner-Gesuch.
zum möglichst sofortigen Eintritt
am Domäne Güter, St. 211.
Angebot werden schriftlich
erbeten. 13147

Gärtner-Gesuch.

Ein nicht zu junger, unersch.
Gärtner wird per 1. April gesucht.
Rittergut Jansenberg b. 211.

Erlebung der Wirthschaft

aus einem Gute mittlerer Größe der
Provinz Sachsen, monatlich über
direkter Stellung des Prinzipals.
Geh. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

„Janus“

Sandw. Vermittelungs-
Agentur-Gesellschaft,
Hofen O., 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Lehrling

Ein junger Mann adäquater Eltern,
mit guter Schulbildung, kann bei
mir als Lehrling eintreten.
Fritz Köhler, Photograph,
Alte Promenade Nr. 1.

Lehrjunge-Gesuch

Ein tüchtiger Lehrling
sucht zum 1. April ein junges
Mädchen mit einjähr. Zucht-
Zahlung als Lehrling. Offerten an
B. c. 8138 an Rudolf
Mosse, Halle a. S. 18189

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Mamsell-Gesuch.

Mamsell, perfekt in der guten
bürgerlichen Küche, erfahren in der
Behandlung von Wässhern und Auf-
sicht von Federhütten, wird zum
1. April gesucht. Bild geht zu
Hollert. Anfangsgehalt 300 Mk.
Bewerberinnen wollen ihre Zeug-
nisse beifügen einreichen an
Frau Oberamtmann Tuchen,
Cibisleben, Station Hedersleben.

4 Randwirthinnen, selbst-

ständig und jüngere, in
Küche perfekt, suchen 1. April
Stellen durch
Frau Anna Fleckinger,
St. Ulrichstr. 8.

1-2 junge Mädchen,

welche die feinste Küche, Backen,
Einmachen z. gründlich erlernen
wollen, kommen zum 1. April als
Lehrlinge einrichten. Off. 211.
Suderode a. Harz,
Wasserheilanstalt.

Eude zum 1. April ein älteres

zuerstverheiratetes
Kinderfräulein,
das sich etwas Hausarbeit über-
nimmt, bei gutem Lohn.
Frau Dr. Breche,
Rannburg a. Saale.

Scholarin-Gesuch.

Zur Erlernung der Wirthschaft
(wie Milchweid, Genußfluge) wird
ein Gut von mittlerer Größe
zum 1. April ein junges Mädchen ge-
sucht bei vollständigen Familien-
ausstattung. Off. 211. u. Z. 3145
an die Exped. d. Zeitung Nr. 13144

Mamsell.

Freiwillig Schenke b. Döberitzleben.
Landwirthschafterinnen, Scholarin,
Schüler, Jungfern, Köchinnen, Stuben-
mädchen, Wäscher, i. Saale u. Saal,
Küchenfrauen, sowie bessere weibliches
Dienstpersonal wird gesucht u. emp-
fiehlt Frau Marie Wanzelböden,
31977 Leipzigstr. 60.

Erlebung d. Landwirthschaft

aus gegenseitiger Bezalung bei
Familienausstattung gesucht. (3006
B. Wenzel, Stadthausstr. 74,
Leipzig, Leipzigerstr. 74.

Eude zum 1. April d. J. eine

ältere, ererbende
Wirthschafterin,
welche den Haushalt selbstständig
zu leiten hat. Bild geht zu
Hollert. Gehalt 300 Mk. Off.
auch zur selbständigen Führung.
L. Richter, Güterbesitzer,
211. an die Exped. d. Bl. 211.

Eine Landwirthschafterin

(Detonanten-Tochter), ad. Alters,
aus besserer Familie, in allen
Zweigen der Landwirthschaft
erfahren, wünscht Stellung zu
erlangen. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Eude zum 1. April ein älteres

zuerstverheiratetes
Kinderfräulein,
das sich etwas Hausarbeit über-
nimmt, bei gutem Lohn.
Frau Dr. Breche,
Rannburg a. Saale.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Geldverkehr.

450 000 Mk. Zinsfussgeber,
aus d. Han. Provinz, sollen auf
Hypothek ausgetreten werden.
Off. u. A. B. 432 an
Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ca. Mk. 20 000

Kapital gegen Verpfändung reich-
licher Sicherheit zu gutem festen
Zinse auf Zeit gesucht. Off. 211.
u. O. Nr. 338 an d. Exped. d. Bl.
u. D. M. G. hier. (3209

12-15 000 Mk.

Anderer Unternehmen halber
wird ich jederzeit d. 1. April meiner
L. Hypothek von 50000 Mk. 3% ab-
zugeben. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Erlebung d. Landwirthschaft

aus gegenseitiger Bezalung bei
Familienausstattung gesucht. (3006
B. Wenzel, Stadthausstr. 74,
Leipzig, Leipzigerstr. 74.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Landw. Diensthofen,

Knede, Küchler, Stallweiser,
Büchhalter, Hofknecht, Scheiter,
Zuchtweiser, etc. Off. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Meine Verlobung mit Frau

Leutnant der Reserve
Herrn Robert Glöckner
zu Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d. Bl. 211.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen
Tochter Martha mit dem
Rittergutsbesitzer und Leutnant
der Reserve Herr
Robert Glöckner zu
Schierau bei Magden beehren
sie ergebenst anzukündigen.
Franz Rosahl u. Frau
Lina geb. Wagner.
Danzwiler, im Febr. 1901.
St. 211. an die Exped. d.

Subscription

4%ige Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe

unkündbar bis zum Jahre 1910.

Von den an der Berliner, Leipziger und Dresdner Börse regelmässig notierten

4%igen Hypothekenbank-Pfandbriefe, Serie IX,

gelangen

Nom. Mk. 2000000,—

(Abschnitte à Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 — Zinsen April-Oktober) zur Subscription.

Dieselbe findet statt

Montag, 4. und Dienstag, 5. März 1901

ausser an anderen Plätzen bei uns, und nehmen wir Zeichnungen auf diese Pfandbriefe bei entsprechender Verrechnung der Stückzinsen zum Preise von 99% plus Schlussnotenstempel entgegen. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 9. März bis 6. April 1901 zu erfolgen.

Alle zur Unterlage von Pfandbriefen dienenden Hypotheken werden, wie auch bereits vor Inkrafttreten des Hypothekbankgesetzes geschehen, durch den vorgesetzten Königlichen Commissar stets materiell an der Hand der Taxen auf ihre Zulässigkeit hin geprüft. Die sämtlichen Beleihungen sind, ausser durch die Direktion, auch durch zwei bis drei Mitglieder des Aufsichtsrathes, je nach Höhe des Objektes, zu prüfen, und es kommen die Anleihen nur dann zu Stande, wenn jeder Einzelne dem Antrag zustimmt und dieser somit einstimmig angenommen wird.

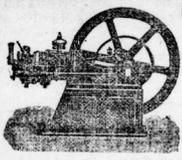
Sämtliche Pfandbriefe der Leipziger Hypothekenbank sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank, bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und bei der Städtischen Sparkasse zu Leipzig zugelassen.

Leipzig, im März 1901.

Leipziger Bank.

Motorenfabrik Werdau, A.-G., Werdau i. S.

Vertreter: Civilingenieur Erich Wedekind, Halle a. Saale.



Gas-, Benzin-, Petroleummotoren, Locomobilen, Generatorgasmotoren, billigste Betriebskraft für Anlagen von 10 HP aufwärts. (ca. 50% billiger als Dampf)

Telegraphenstangen und Leitungsmaste

aus vorzüglichem, geraden Holz des Schwarzwaldes und der bayerischen Forsten gewonnen, immergrün nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung.

Eisenbahnschwellen

Jeder Holzart, beliebiger Dimensionen, getränkt oder ungetränkt, günstig gelagert für Bahn- und Wasserbeförderung, empfohlen.

Gebr. Himmelsbach, vorm. J. Himmelsbach, Oberweier, in Freiburg i. B. 3631

Hallesche Strassenbahn.

Fahrplan, gültig für die Zeit vom 15. März bis einschliesslich 15. Oktober 1901.
Abfahrt der ersten Wagen von den Endstationen:
 am Bahnhof Halle in Halle-Giebielstein } 6 1/2 Uhr Morgens,
 in Halle-Cöllwitz }
Abfahrt der letzten Wagen von den Endstationen:
 am Bahnhof Halle } 11 1/2 Uhr Abends,
 in Halle-Giebielstein }
 in Halle-Cöllwitz } 11 Uhr Abends.
 Wagenfolge von 5 zu 5 Minuten.
 Halle-Giebielstein, den 1. März 1901.
 Hallesche Strassenbahn. Gade.

Hypotheken-Capital

der Deutschen Hypothekbank Meiningen offerirt zu mässigem Zinsfusse und nimmt Aufträge entgegen.
Georg Schultze,
 Bernburgerstr. 32. Fernspr. 2279.

Wagenfabrik D. Keil,

Halle a. S., Leipzigerstr. 74, empfiehlt

Luxus- u. Wirtschaftswagen

neuester Form in eleganter, dauerhafter Ausfertigung zu folgenden Preisen.
 Aufausfertigungen werden gut und schnell ausgeführt.

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe, jederzeit zahlbar, auf Wied. zu höchsten Zinsfuß auszuliehen b. H. Silberberg, Langgasse 11 in Halberstadt.

Börsen-Interessenten

Leset die „Neue Börsenzeitung“. Probennummern gratis u. fre. durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. [8116]

Maschinen, Formen, Geräthe

zur Einrichtung für Bäckerei, Conditorei und Küche liefert die Fabrik von

W. E. H. Sommer,
 Bernburg, Auguststr. 7.

Ziehung 28. März und folg. Tage an Köln a. Rh. 300000 Loose Dritte gross

Geld - Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges.

Loose: 1 Ganzes 4 M. 1 Halbes 2 M. Porto u. Liste 50 Pf.

15000 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug Hauptgewinne: Mark

125000
75000
50000
25000

1 à 10000 = 10000
5 à 5000 = 25000
5 à 2000 = 10000
15 à 1000 = 15000
20 à 500 = 10000
50 à 200 = 10000
100 à 100 = 10000
300 à 50 = 15000
1500 à 20 = 30000
13000 à 10 = 130000

Formar empf. 19000/4 Geldgewinne. Marienburger à 1 Mk. Pferde-Loose 10 Lose 10 Mk. 7 pagen 87 5447 Gewinne.

Loose-Versand geg. Postanweisung od. Nachnahme durch General-Dalit

Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller. Lose in Halle bei: Schrödel & Simon (Marlin Schilling), Gr. Ulrichstr. 46, E. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 28, Arthur Kopsch, Schmeerstr. 6, Ernst Kleinschmidt, Moritzwinger 14, Paul Keitel, Gr. Ulrichstr. 56, Sabors Wwe. & Cohn, Gr. Ulrichstr. 8, P. Pfeffer's Buchhandlung, Markt 22, Franz Rauter, Leipzigerstr. 58, Kurtze & Hase, Leipzigerstr. 94, Max Steye, Kiebeckplatz, Oscar Schröder, Geiststr. 47.

Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank.

Bilanz am 31. Dezember 1900.

Aktiva.	
Rn Kassa-Bestand	2851 252,73 RM.
• Darlehen an Bauvereine gegen Effekten-Vedeckung	4 005 700,00
• Darlehen auf Hypotheken	4 14 350,50
• Effekten-Bestand	4 187,50
• Debitores:	
Iaut Konto-Korrentbuch	1 092 075,01 RM.
rückständige Zinsen aus 1900	75 074,49 RM.
am 2. Januar 1901 fällig geworden, im Zeitr. c. geschiedlich mandernde:	
Zinsen	846 310,10 RM. = 421 393,65 RM.
Rn Erworbene Hypotheken	1 513 468,66 RM.
• Kauttionen:	
Effekten der Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion	192 000,00
• Eigenes Bankgebäude, Hofstr. Nr. 6; angemessener Werth lt. Bilanz p. 31. Dez. 1896	500 000,00
• Immobilien:	
erworbenes Grundstück	1 200 000,00
• Anlage der Preussischen Boden-Credit-Bank in Hypotheken und Pfandbriefen der Bank	500 500,00
	Sa. 285 104 082,02 RM.

Passiva.	
Rn Aktien-Kapital eingezahlte 50 000 Stück Aktien à 600 RM. =	30 000 000,00 RM.
• Reserve-Fonds	6 000 000,00
• Extra-Reserve-Fonds	400 000,00
• Amortisations-Zuführungsfonds zur Befreiung der 10 resp. 15% Amortisations-Zuführungsfonds	450 000,00
• Disagio-Reserve-Fonds	750 733,48
• Preussische Boden-Credit-Bank	1 513 468,66
• Hypothekendarlehen am 31. Dezember 1900 im Betrage	234 001 675,00
• Kauttionen wie gegenständig	192 000,00
• Coupons und Dividenden, die noch nicht zur Einlösung präsent sind	2 065 996,30
• Pfandbrief-Zugangs-Konto: ausgestellt und zur Einlösung noch nicht präsentirte Pfandbriefe incl. 31. 12. 1900, Rückzahlung auf mit 110% resp. 115% rück. Pfandbriefe	1 200 120,00
• Kreditores:	
Iaut Konto-Korrentbuch	1 548 519,72
pränumerando geschäftl. Hypotheken-Zinsen	177 501,28
Amortisations-Fonds	1 516 355,44
• Nach zu zahlende Verluste auf erworbene Hypotheken	3 462 552,57
• Gewinn- und Verlust-Konto: Ueberführl. einschließlich Gewinn-Vortrag de 100 674,73 RM. =	2 760 674,73
	Sa. 285 104 082,02 RM.

Berlin, den 31. Dezember 1900.

Die Direktion der Preussischen Boden-Credit-Aktien-Bank.
 Hedemann. Geisler. Alexander.

Die Aufsichtung der Direktion von 1900 mit 7%, 42 RM. pro Aktie, erfolgt gegen Einlieferung des Dividendencheines Nr. 28 vom 1. März cr. ab an unserer Kasse: Hofstr. Nr. 6.

Berlin, den 28. Februar 1901.

Die Direktion.

Landwirthschaftl. Bauern-Verein des Saalkreises.

Die Generalversammlung unseres Vereins findet Montag, den 4. März, Vorm. 10 1/2 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus“ zu Halle a. S., St. Marienstr. (Vorl. zum Kronprinzen) statt, wozu unsere sehr verehr. E. M. E. M. und Mitglieder hierdurch sehr eruchen eingeladen werden unter Hinweis nachstehender Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
 2. Bericht über die von Vereinsmitgliedern auszuführenden Arbeiten, Häuten und Kartoffelanbauweise. Ber. Herr Dr. Müller's Halle.

3. Erfolge der 10 jähr. Thätigkeit des Landw. Consum-Vereins des Saalkreises des Saalkreises. Ber. Herr Professor Dr. Hollung's Halle.

4. Die Verwendung des Spiritus zu Kraft- und Beleuchtungswecken, durch Demonstrationen vorgeführt. Ber. Herr Dr. Reinhardt's Halle.

Der Vorstand des landw. Bauern-Vereins des Saalkreises, G. Wesche. (3012)

Landwirthschaftlicher Verein Steigro

Der für den 1. März in Aussicht genommene **Saatmarkt** fällt auf Wunsch des Herrn General-Sekretärs Dr. Rabe auf **Dienstag, den 5. März** verlegt.

Teilnahme findet in Vogel'schen Gasse zu Garsdorf statt. Geschiedlich Herr Vormittags.

Anmeldungen werden vom Vereins-Bureau in Bingen entgegen genommen.

Im Anschluss an den Saatmarkt: **General-Versammlung** Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
 2. Rechnungslegung.
 3. Bedarf der Brotpreiserhöhung auch in unserer untenen Wirtschaftlichen eines „Bollschusses“ Referent Herr Dr. Rabe's Halle.

Bingen, den 25. Februar 1901.
 Das Vereins-Direktorium, von Heilendorf.

Zur Saat:

Saumur-Sommerweizen,

ertragsreichste, weissebaltigste Sommerweizenart, offerirt, in Folge der Fortschritte, zum Preise von Mk. 240,— pro 1000 Stilo bei Fernbeförderung lester Gade [3115]

Domäne Fandereleben (Anhalt)

K. Ströfer,

Dampfziegelei Nietleben

bei Halle a. S.

Spezialität:

Gelbe, weisse und rothe

Yerblend- u. Rohbausteine,

Nochfeuerfeste

Chamottesteine.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir unseren pulverisirten Cementkalk. Beste Referenzen. • Billigste Tagespreise. U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, Garsdorf a. S. Fernsprecher 13.



Den Eingang der neuesten Stoffe für

Herren-Bekleidung

in den besten deutschen und ausländischen Fabrikaten beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Albert Drechsler Nachf.

Inhaber: Albert Henze,

Poststr. 21.

Halle a. S.

Fernsprecher 126.

Die Anfertigung geschieht in eigenen Ateliers unter Leitung tüchtiger Zuschneider.

Dejeuners Diners Soupers

Einzelne kalte und warme Speisen und Buffet-Arrangements zu den mäßigsten Preisen in feinsten Ausführung.

Alle Artikel für die feine Küche.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für

deutschen u. franz. Champagner.

Henkel Trocken 1/2 Fl. 3,75, bei 12/1 & 3,50, bei 50/1 & 3,25. Röderer & Co., Carte d'Or 3,25, Cabinet 4, Carte Bianco 5, - , Extradry 6, - , Burgeff & Co., Illa, rothe, gelbe und grüne Etiquette, Extra Crüno, Kupferberg Gold, Kaisersack, Dautz & Goldmann, Moß & Chandon, Heidsieck & Co., Mumm & Co., Fomery & Gréno zu Vorzugspreisen.

Grosses Lager preiswerther Weine

bis zu den feinsten Cressenzen erster W-ingüter empfohlen

Pottel & Broskowski.

Prompter Versand.

Mannesmannrohre

werden trotz ihrer vielfachen Vorzüge zu den Preisen der patentgeschweissten

Rohre geliefert durch die
Deutsch-Oesterreichische
Mannesmannröhren-Werke Düsseldorf.
Lager in Halle bei Otto Linke Nachf.

Frische Wollereibutter
(garant. reine Naturbutter),
Pfund 110 Pfg.,
hochfeine u. allerfeinste
Wollerei-Lafel-Butter
von verfein. Dampfmaschinen,
läßt sich leicht schmelzen,
frische, große Eier
von eigenen Hühnern
empf. zu höchsten Zagespreisen
Robert Weise,
„An der 2. post. Zustellst.“,
Friedrichsplatz.

Geschäft mit 11 Bäckereien,
fall neu, ist für nur 350 Mk.
zum Verkauf übergeben.
B. 2011, An der Universitätsstr. 1.

Erich Alt, Decorateur,

Geiststr. 46. Halle a. S. Geiststr. 46.
Telephon 2485.

Aufmachen von Gardinen u. Portiären.
Atelier für Zimmerdecorationen.
Gediegene Polstermöbel in jeder Preislage.

Luxus-Möbel.

Umarbeiten älterer Polstermöbel.
Transport durch eigenes Geschirr bis 10 Kilometer frei.

Bekanntmachung.

Durch das leider so unerwartet eingetretene Ableben des
bisherigen Inhabers der Wollereibutter
August Fritsch

in Göttingen tritt im Betriebe und Geschäft seiner Uter-
brechung ein, wird dieselbe in derselben Weise und gleichem Um-
fange unter bewährten Kräften weiter geführt. Für das feil-
fertigen Göttinger entgegengehende Bezugsverhältnisse besteht die Möglich-
keit höchst zum feineren geschäftigen Aufträge, die prompt und
trotzdem ausgeführt werden und empfehle mich auf diesem Wege
Ihren geehrten Wohlwollen.

Göttingen d. 2. März 1901.

Postfachnummer 126 und ergebenst
Lucie Giebelhausen
in Firma August Fritsch.

Bad Kissingen.

Für eine große Molkerei mit Café in frequenter Lage wird
ein fassungsreicher Pächter, event. ein Käufer gesucht. Offerten unter
Ch. E. No. 26 an Haasenstein & Vogler N. O., Frankfurt a. M.

Deutscher, Schreib' mit deutscher Feder!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere
Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:



Professur I. EF. F. o. l. M. Spitze zu 28 Pfg. i. d. S. Schreib.-Handl.

201. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 3. Klasse Ziehung 16.—20. März 1901
hat noch 1/2 und 1/4 Loosabschnitte abzugeben (3190)

Burchardt,

Königlicher Lotterie-Einnehmer, Spingierstr. 56.

Julius Becker,

Bankgeschäft, Martinsberg 9.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung fälliger Coupons.

Verwaltung u. Aufbewahrung v. Werthpapieren.

Vermiethung einzelner Fächer in meiner

diebes- u. feuersicheren Stahlkammer.

Julius Becker, Bankgeschäft,
Martinsberg 9.

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S.
Poststrasse, gegenüber der Hauptpost

empfehlte sich zu

Effekten-Geschäften und Capital-Anlagen.

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.

Anfangs- und Schluss-Course.

Depositen-Annahme. Check-Verkehr.

Haushaltungsschule, Halle a. S., Harz 13.
Theor. u. prakt. Ausbild. z. Leit. besserer Haushalt., Stützen der Hausfrau
etc. Zugleich Fortbild. (nach Wahl) in Deutsch, Rechnen, Litter., Franz.,
Engl., Mus., - Prop., - Reht. (3198)

Fahr-Plan,

gültig
vom 1. Oktober 1900 ab.

Abgehende Züge.
Nach Thüringen: 12.30 V. (bis Merseburg) 2. b. 4. Kl. - 3.24 V. -
5.45 V. - 7.50 V. - D 9.59 V. - 10.24 V. - 10.48 V. (nach
Stuttgart und München). - 11.22 V. - D 1.09 (über Jena-Probst-
zella nach München). - 1.18 N. - 2.20 N. - *4.00 N. - 5.39 N.
- 7.20 N. (bis Merseburg) 3. und 4. Kl. - *7.45 (nach Eisenach
und München). - 9.50 N. (bis Kösen). - D 10.38 N. (nach Stutt-
gart und Mailand). - D 11.51 N. - 11.46 N. (bis Erfurt). -
Nach Berlin: 12.22 V. - *3.38 V. - D 4.27 V. - D 6.56 V. -
7.03 V. - *9.08 V. - 11.15 V. - 2.10 N. - D 2.46 N. -
D 4.35. - *5.38 N. - 5.45 N. - *8.24 N. - 8.50 N. (bis
Wittenberg). - D 9.25 N.
Nach Leipzig: 12.6 V. - 2.57 V. - 4.33 V. - 5.43 V. - 7.30 V. -
*7.47 V. - *8.30 V. - 9.15 V. - 10.22 V. - *10.48 V. -
11.49 V. - 1.43 N. - 3.25 N. - *5.07 N. - *5.35 N. -
6.30 N. - 7.16 N. - 8.42 N. - 9.23 N. 1.-3. - *11.10 N.
Nach Magdeburg: 12.22 V. (bis Othen). - 4.55 V. - 7.00 V. 1.-3. -
10.00 V. - *11.13 V. - 1.32 N. 1.-3. - 3.45 N. - 5.53 N. -
*7.14 N. - 8.51 N. 1.-3. - *10.49 N.
Nach Nordhausen-Kassel: 5.25 V. - 6.57 V. (bis Sangerhausen). -
Nach Cottbus-Guben: *11.00 V. - 12.00 V. (bis Eisleben). - 2.15 N. -
D 3.54 N. - 6.00 N. - 9.30 N. (bis Eisleben). - *10.40 N. -
11.31 N. (bis Nordhausen).
Nach Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 4.50 V. - 7.55 V. - 11.32 V.
- *11.53 N. - 3.42 N. - 6.18 N. - 10.37 N. (bis Halberstadt).
Nach Cottbus-Guben: *7.35 V. (b. Sagan). - 7.50 V. - 11.34 V. -
*2.48 N. - 6.23 N. - 11.25 N.
Nach Heilstedt (Abf. Heilstedt, Bahnhof): 6.46 V. - 10.00 V. -
2.00 N. - 3.00 N. (bis Delian). Verkehren bis 31. Okt. und vom 1. April
ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtage. - 6.30 N. (bis
Delian). - 7.30 N. - Ausser vorstehenden verkehren bis 15. Nov. und
v. 15. März ab am Sonn- und Festtagen Nachmittags zwischen
Halle und Delian noch folgende Züge: 3.30 N. - 3.30 N. - 4.00 N. -
4.30 N. - 6.00 N. - 7.00 N. - 8.00 N.

Ankommende Züge.
Von Thüringen: *3.54 V. (von München). - D 4.23 V. - 5.38 V.
(von Merseburg) 3. und 4. Kl. - 6.34 V. (von Erfurt). - D 6.52
(von Stuttgart und Mailand). - *9.2 V. - 9.51 V. (von Eisenach)
- 1.28 N. - 1.01 N. - *2.32 N. - D 4.31 N. - 5.05 N. -
*5.23 N. - *8.20 N. (von Stuttgart und München). - 8.34 N. -
D 9.21 N. - 11.55 N.
Von Berlin: 3.19 V. - 4.37 V. - 7.38 V. (von Wittenberg). -
D 9.55 V. - 10.16 V. - *10.44 V. - *11.18 V. - D 1.05 N.
2.00 N. - D 3.30 N. - 5.26 N. - *7.32 N. - 9.10 N. -
D 10.34 N. - 11.18 N. - D 11.27 N.
Von Leipzig: 11.11 V. - 4.45 V. - 6.37 V. - 6.50 V. (1.-3. Kl.)
- 7.24 V. - 9.51 V. - 10.40 V. - *11.10 V. - 1.10 N. -
*1.27 N. - 3.37 N. - 4.28 N. - 5.30 N. - 6.23 N. (3.-4. Kl.
verkehrt nur an Werktagen). - *7.10 N. - 7.55 N. - 8.41 N.
(1.-3. Kl.). - 9.41 N. - 10.24 N. - *10.45 N.
Von Magdeburg: 2.45 V. - 6.40 V. (von Othen). - *7.42 V. -
*8.27 V. - 9.50 V. - *10.30 V. - 1.23 N. (1.-3. Kl.). -
3.21 N. - *5.05 N. - 7.00 N. - 9.14 N. (1.-3. Kl.). - *11.04 N.
Von Nordhausen-Kassel: 6.45 V. - *7.20 V. - 9.50 V. - 1.22 N.
- D 2.42 N. - 4.16 N. (von Sangerhausen). - 5.23 N. -
7.32 N. (von Eisleben). - *8.4 N. 10.27 N.
Von Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 5.37 V. (von Cönnern, nur
Werktag). - 7.19 V. (b. Halberstadt). - 10.13 V. - 12.41 N. -
4.57 N. - *5.32 N. - 9.14 N. - 11.38 N.
Von Cottbus-Guben: 6.36 V. (von Torgau). - 7.26 (bis 31. März).
- 10.17 N. - *1.2 N. - 3.20 N. (von Cottbus). - 7.38 N. -
10.17 N. - *10.23 N. (von Sagan).
Von Heilstedt (Ank. Heilstedt, Bahnhof): 7.30 V. - 12.25 N. -
4.20 N. (von Delian, verkehrt bis 31. Okt. und vom 1. April ab
täglich, sonst nur Sonn- und Festtage). - 5.21 N. - 9.05 N. -
Ausser vorstehenden verkehren bis 15. November und v. 15. März
ab am Sonn- und Festtagen Nachmittags zwischen Delian und Halle
noch folgende Züge: 2.50 N. - 3.20 N. - 3.50 N. - 5.50 N. -
6.20 N. - 6.50 N. - 7.20 N. - 7.50 N. - 8.50 N.
Zeichen: D bedeutet Durchgangsschneidung I. u. II. Kl., nur gegen
Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. 1 Mk.,
über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl.